

*Buchbesprechung*

Dorothee Frings, Peter Knösel (Hrsg.):  
**Das neue Ausländerrecht. Alle Gesetze  
 und Verordnungen – mit umfangreichen  
 Erläuterungen zum Zuwanderungsgesetz**  
 Fachhochschulverlag, Frankfurt am Main 2005

Dorothee Frings, die lange als auf Ausländer/innen- und Asylrecht spezialisierte Anwältin tätig war und jetzt als Professorin an der FH Niederrhein durch zahlreiche Publikationen zum Ausländer- und Sozialrecht und zu den Schnittstellen dieser Rechtsgebiete hervortritt, hat im FH-Verlag zusammen mit Peter Knösel, Professor an der FH Potsdam, die wichtigsten Gesetze und Verordnungen zum Ausländerrecht und den damit zusammenhängenden sozialrechtlichen Aspekten zusammengestellt. Sie haben der Sammlung – bei dieser Materie keineswegs selbstverständlich – verständliche Erläuterungen des in diesem Jahr in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetzes vorangestellt.

Der Einführung über Änderungen – bzw. hauptsächlich Beibehaltung – der bisherigen Strukturen des AuslG sowie einem Abriss der Entstehungsgeschichte des Gesetzes folgen, orientiert an den Kapiteln des Aufenthaltsgesetzes, Erklärungen der geänderten, dem SDÜ angepassten Vorschriften zur Einreise, eine ausführliche Darstellung der Aufenthaltstitel und der wirklich neuen Integrationsförderung sowie eine kurze Vorstellung der im wesentlichen übernommenen Regelungen zur Aufenthaltsbeendigung.

Auf knapp gehaltene Erläuterungen des neu eingeführten FreizügigkeitsG/EU und der Änderungen des AsylVfG folgt unter der Rubrik der Übergangsregelungen eine umfassende, sehr übersichtliche Gegenüberstellung alter und neuer Regelungen unter Berücksichtigung der mit ihnen zusammenhängenden sozialrechtlichen und integrationsfördernden Ansprüche.

Der größte Teil des Buchs enthält eine Zusammenstellung von Gesetzen und Verordnungen, die für eine umfassende Bearbeitung ausländerrechtlicher Problemstellungen/ Mandate unerlässlich ist.

Das Buch bietet insgesamt eine schnelle Orientierung, insbesondere zu den einzelnen Aufenthaltstiteln und den Fragen der Familienzusammenführung, die auch die Leserin, die sich nicht täglich mit ausländerrechtlichen Problemfällen „herumschlägt“, über die jeweiligen Voraussetzungen der verschiedenen Aufenthaltstitel und die in der Praxis relevanten Fragen der jeweiligen Möglichkeit der Erwerbstätigkeit, der Zeitspanne bis zur Verfestigung des Aufenthalts und Ansprüche auf Sozialleistungen informieren.

Der ausführliche Abschnitt Übergangsregelungen bietet zudem einen umfassenden Überblick über die Fortgeltung bisheriger Aufenthaltstitel und Arbeitsberechtigungen, welche Sozialleistungen jeweils beansprucht werden können, und führt im einzelnen – für die Praxis von besonderem Interesse – aus, in welchen Fällen Anträge auf Umschreibung des alten Aufenthaltstitels anzuraten sind und nach welcher Zeit jeweils eine Niederlassungserlaubnis beantragt werden kann.

Etwas zu kurz geraten ist in der Einführung die praktisch relevante Bedeutung des Assoziationsratsabkommens 1/80, das aufgrund der Tatsache, dass die größte ausländische Bevölkerungsgruppe eben aus der Türkei kommt, sowohl bei Fragen des Aufenthaltstitels und Familienzusammenführung, wie insbesondere bei der Aufenthaltsbeendigung, ständig eine Rolle spielt. Auch sonst werden europarechtliche Richtlinien und deren praktische Bedeutung zwar erwähnt, es fehlt jedoch der Hinweis, dass sich einzelne Ausländer/innen, sofern sich konkrete Rechte ergeben, nach Ablauf der Transformationsfristen unmittelbar hierauf berufen können, wenn sie innerstaatlich nicht umgesetzt wurden.

Aufgrund der umfangreichen Gesetzes- und Verordnungssammlung können die aus den Erläuterungen entnommenen Erkenntnisse hinsichtlich bestehender Ansprüche auf Sozialleistungen/ Beschäftigung/ Integrationsförderung etc. in den jeweiligen spezialgesetzlichen Normen im einzelnen nachgeschlagen werden, ohne dass weitere Textsammlungen benötigt werden.

Unter anderem in dieser Zusammenstellung ausländerrechtlicher/ sozialrechtlicher/ steuerrechtlicher/ europarechtlicher Normen in einem Werk, ohne die eine fundierte Fallbearbeitung im Ausländerrecht nicht möglich ist, liegt ein besonderes Verdienst der Herausgeber. Auch wenn in diesem Rechtsgebiet Textsammlungen niemals vollständig sein können, ist die Zusammenstellung in besonderem Maße an den Bedürfnissen der Praxis orientiert, indem neben dem Ausländerrecht auch die relevanten Vorschriften des Sozialrechts berücksichtigt werden, was für die in der praktischen Fallbearbeitung auftretenden Probleme, die in den allermeisten Fällen ebenfalls mehrere Rechtsgebiete berühren, von großem Nutzen ist. Die betroffenen Ausländerinnen wollen schließlich nicht nur wissen, ob und welches Aufenthaltsrecht ihnen zusteht, sondern auch, ob sie arbeiten dürfen, ob sie Anspruch auf Kindergeld, UVG, Integrationskurs haben. Für die Klärung dieser komplexen Fragestellungen bietet das Buch ein hervorragendes Hilfsmittel.

*Irene Kiel*